

# Volkstimme

Einzelpreis 40 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfennig & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Erschienen am 18. 11. 1921. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1921, für den Verlag u. die Druckerei 921. Postzustellungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 25.50 Mark, monatlich 8.50 Mark. Bei den Postämtern vierteljährlich 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Abgabe durch die Post: die gewöhnliche Postzeitung 1.75 Mark, auswärts 2.00 Mark, im Fernverkehr 2.00 Mark, ausw. 10.00 Mark. Fernverkehrszeitung 1.50 Mark. Anzeigenpreise nach Vereinbarung, wenn nicht binnen 30 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 300.

Magdeburg, Freitag den 23. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

## Das Sündenböcklein.

Ein monarchistisches Unternehmen, welches das Reich in schwere Verwirrung stürzte und in seinem Verlauf viele Menschen das Leben kostete, ist jetzt zum erstenmal durch Verhängung einer Strafe ein ganz klein wenig gesühnt worden. Der ehemalige Polizeipräsident der Stadt Berlin von Jagow wurde vom Reichsgericht wegen Beihilfe zum Hochverrat zu

5 Jahren Festungshaft verurteilt,

während seine beiden Mitangeklagten von Wangenheim und Dr. Schiele freigesprochen wurden, weil sie nur als untergeordnete Organe des hochverräterischen Unternehmens in Betracht kämen und deshalb unter das Amnestiegesetz fielen.

So hat am Mittwoch nachmittag das Reichsgericht in dem Prozeß gegen die drei Kappisten entschieden.

Die Begründung des Urteils.

Es wird eine Uebersicht über die Entstehung des Kapp-Putsch und die Mitwirkung der drei Angeklagten an dem Unternehmen gegeben. Es wird erwähnt, daß es sich ohne Zweifel um eine gewaltsame Verfassungsänderung handelte. Der Einwand der Verteidigung, daß nach dem Umsturz im November 1918, von einem Hochverrat nicht die Rede sein könne, wird abgelehnt. Der Hochverratsparagraf hat mit der Aufhebung der alten Verfassung seine Gültigkeit nicht verloren. Die neue Verfassung genießt den strafrechtlichen Schutz.

Die Verteidigung hatte ferner den Einwand erhoben, daß sich Kapp und Wittich in Notwehr befanden. Sie seien gegenüber den Verfassungsverstößen der damaligen Regierung — Verweigerung der Neuwahlen zum Reichstag, Wahl des Reichspräsidenten durch die Volksvertretung usw. — zur Verteidigung mit Gewalt nach ihrer Auffassung berechtigt gewesen. Auch dieser Einwand wird in der Urteilsbegründung abgelehnt. Sämtliche drei Beschwerdepunkte entbehren einer aus dem Wortlaut der Verfassung abzuleitenden Stütze:

Unter keinen Umständen aber ist gegenüber wirklichen oder eingebildeten Verfassungsverstößen öffentlicher Stellen ein Staatsangehöriger zu einem hochoverräterischen Unternehmen befugt. Vielmehr würde mit einem solchen Unternehmen, sofern in Verfassungsverstößen ein rechtsbewußter Angriff auf dem einzelnen Staatsangehörigen erblickt werden müßte, handgreiflich über diejenige Verteidigung hinausgegangen, welche zur Abwendung des Angriffs erforderlich wäre. Es würden andre wirksame Mittel, z. B. geeignete Vorstellungen, Anrufung einer Volksabstimmung, zu Gebote stehen.

Es erhebt sich nun die Frage, ob Mittäterschaft oder Beihilfe für die Angeklagten in Frage kommt. Das Gericht verneint die Mittäterschaft. Es nimmt nur Beihilfe an, weil in der Verhandlung nicht festgestellt worden sei, ob die Angeklagten schon vor dem An- und Einmarsch Ehrhardts mit Wittich oder Kapp im Einvernehmen gestanden haben.

Zur Frage, ob

die Angeklagten als Führer

in Betracht kommen oder nicht, sagt die Begründung folgendes: Der Angeklagte v. Jagow behauptet, nichts Strafbares getan zu haben, indem er

als preussischer Staatsbeamter zur Disposition nach einer preussischen Verordnung von 1919 zur Uebernahme jedes ihm angebotenen, dem früheren gleichartigen Amtes verpflichtet gewesen und

2. niemals aus eigenem Anstos, immer in ausdrücklichem Auftrag und im Namen Kapps als dessen Vertreter tätig gewesen sei.

Allein jene Verordnung befaßt sich, worüber der Angeklagte bei seiner Hochbildung sich nicht getäuscht haben kann, selbstverständlich nur mit der ordnungsmäßigen Berufung durch die noch geltenden Rechte zuständigen Staatsbehörden, nicht mit willkürlichen Aufforderungen von Hochverrättern oder Abenteurern.

Soweit er letzten Endes das Gesetz vom 4. August 1920 über die Gewährung von Straffreiheit anruft, steht dem entgegen, daß nach den Ergebnissen der dem Gesetz vorausgehenden Reichstagsverhandlungen unter den von der Straffreiheit ausgeschlossenen Führern des Unternehmens ohne Unterschied zwischen Führern und Gehilfen alle diejenigen zu verstehen sind, welche sich daran in einer hervorragenden, auffälligen Weise an der leitenden Stelle beteiligt haben.

Der Angeklagte hat im Bewußtsein, dadurch das Unternehmen Kapps zu fördern, seine Persönlichkeit, seine angerechnete Urteils- und Lastrast, seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Verwaltung in den Diensten des kappischen Unternehmens gestellt, in dessen Verlauf die wichtige Leitung des preussischen Ministeriums des Innern übernommen und mit der Anleitung des Gesetzes vieler hoher Verwaltungsgeschäfte durch Vertrauensmänner Kapps den Boden für das Unternehmen zu ebnen versucht. Daher war er unter Ablehnung der Anwendbarkeit des Gesetzes vom 4. August 1920 des Verbrechens der Beihilfe zum Hochverrat nach § 21, Ziffer 2 StGB. schuldig zu sprechen.

Bei der Strafmaßbestimmung sind dem Angeklagten milde Umstände bewilligt worden, da das Motiv seiner Handlungen selbstlose Vaterlandsliebe gewesen sei.

Die beiden andern Angeklagten haben im Vergleich mit dem Angeklagten v. Jagow nur nebensächliche Beihilfenhandlungen begangen, namentlich aber die

ihnen angebotenen Ministerstellen nicht übernommen, noch einschlägige Anordnungen Kapps weitergeleitet. Sie wollten vielleicht in dessen Unternehmen eine leitende Stelle, eine Rolle von Bedeutung spielen, sind aber hierdurch durch den Rücktritt Kapps unwirksam geblieben und nicht als Führer des Unternehmens zu erachten. Daher war ihnen gegenüber nach § 12 und § 11 des Gesetzes vom 4. August 1920 (des Amnestiegesetzes) das Verfahren einzustellen.

Die drei Helben.

Das Urteil ist für keinen der drei Beteiligten ehrenvoll. Denn beiden Freigesprochenen ist es gelungen, sich vor Gericht einen solchen Anschein von Harmlosigkeit und Unbedeutendheit zu geben, daß sie gerade noch einen Zipfel des Amnestiegesetzes erwischten, um sich hinter dieselben zu verstecken. Der verurteilte Jagow hat denselben Versuch unternommen, er ist ihm aber nicht gelungen. Bei weniger feudalen Angeklagten würde man sagen, daß das Gericht auf ihre schwindelhaften Ausreden nicht hineingefallen sei. Ein Helb ist von den dreien keiner.

Ein Helb ist nur — Herr Kapp! Der steht in immer neuen Triesen, deren Gülle mit schwebenden Briefmarken geziert ist, aufeinander, wie er vor dem Reichsgericht seine Klinge geführt, und wie er es den Ebert und Genossen da gegeben hätte; wie von denen nichts, aber auch gar nichts übriggeblieben wäre — wenn, ja wenn Kapp es eben nicht vorgezogen würde, sich den Ungelegenheiten eines reichsgerichtlichen Verfahrens lieber doch nicht anzusehen. Man kann also sagen: Die einen haben sich gestellt und wollen es nicht gewesen sein, die andern aber wollen es gewesen sein und haben sich nicht gestellt. Eine

würdige Gesellschaft von Vaterlandsrettern!

Für die weitere Entwicklung hat das nunmehr gefällte Urteil des höchsten deutschen Gerichtshofs wenigstens den einen Wert, daß es den gefühligen Schutzhelb der bestehenden Verfassung gegen Umsturzversuche sichert. Das Reichsgericht hat sich nicht jener aberwitzigen Theorie angeschlossen, die da sagt, weil die gegenwärtige Verfassung in einer Revolution ihren Ursprung hatte, müßte ein jeder, der sie gewaltsam zu beseitigen versucht, straffrei bleiben. Das Reichsgericht hat vielmehr festgestellt, daß es die Aufgabe des Gesetzes und der Gerichte sei, den bestehenden Rechtszustand zu schützen. Man darf vielleicht hoffen, daß dieses Urteil der höchsten Instanz nicht ohne Einfluß auf die Rechtsprechung der übrigen Gerichte bleiben wird.

Ein scharfes Mißverhältnis zwischen der Verurteilung nach rechts und nach links bleibt aber trotzdem bestehen. Der Kapp-Putsch, der gleich große Opfer kostete wie der Märzputz, hat durch eine Verurteilung zu fünf Jahren Festung — also zu einer recht harmlosen Strafe — seine bisherige Sühne gefunden, während für die Märzputz einige hundert Jahre

Zuchthaus und Gefängnis

verhängt wurden.

Soll in den breiten Massen des Volkes nicht das berechtigte Gefühl entstehen, daß nach rechts und nach links mit verschiedenen Massen gemessen wird, dann werden außerordentlich weitgehende Korrekturen der von den Unruhmegerichten gefällten Urteile notwendig sein. Für den weitaus größten Teil der Betroffenen wird man die bisher verbüßte Strafe als durchaus ausreichend betrachten und ihre sofortige Freilassung fordern müssen.

Zu dieser Ermäßigung, die vom Grundsatz gleichen politischen Rechtes ausgeht, gefüllt sich auch ein soziales Moment. Man braucht nicht zu befürchten, daß Jagow, der eine halbe Million Kautions hinterlegt hat, versorgungsbedürftige Familienangehörige in Not hinterläßt, während er seine Festungshaft abbüßt. In Mitteldeutschland aber hungern, durch mildtätige Spenden notdürftig unterstützt, Hunderte von Frauen, Tausende von Kindern.

Ein Anfang dazu wird jetzt gemacht. Auf Anregung des Reichspräsidenten Genossen Ebert verfügte der Reichsjustizminister Genosse Radbruch, daß denjenigen Verurteilten, die bis zu einem Jahre zu verbüßen haben,

Unterbrechung der Strafzeit

zuteil werden soll. Sie werden noch vor den Weihnachtsfesttagen aus der Haft entlassen mit der Aussicht auf bedingten Straferlaß nach Prüfung der einzelnen Urteile. Den Familien all dieser Verurteilten wird sonach der Mann oder der Vater oder der Sohn zum Weihnachtsfest zurückgegeben, weil Sozialdemokraten sich für ihre Freilassung einsetzt haben.

Aber diese Änderung genügt noch nicht. Es sind über Mittläufer der kommunistischen verbrecherischen Führer weit schwerere Strafen verhängt worden als ein Jahr Gefängnis, und diese Verurteilten sind ebenso würdig der verstehenden Milde der republikanischen Organe, in deren Hände die Weimarer Verfassung das Begnadigungsrecht gelegt hat. Es ist daher zu fordern, daß der oben geordnete Kreis wesentlich ausgedehnt und daß Gnade nur denjenigen nicht gewährt wird, die als gemeine Verbrecher sich entpuppt und betragen haben.

Gerade das Urteil des Reichsgerichts zwingt zu dieser Maßnahme. Der Gegensatz ist nicht zu ertragen, daß der eine gefährliche Putsch mit fünf Jahren Festungshaft erledigt werden soll, während für das andre, viel harmlosere und viel weniger blutige Unternehmen ebenso gewissenloser Verbrecher hunderte Gutgläubiger und absolut nicht Eingeweihter auch nach dem jetzigen Entschluß des Reichsjustizministers noch Hunderte von Jahren in Gefängnissen und Zuchthäusern schmachten sollen. Nur dann, wenn auch diesen Verurteilten eine höhere Gerechtigkeit widerfährt, kann im Rechtsbewußtsein des Volkes eine Art Gleichgewicht hergestellt werden.

Geführt das nicht, und zwar nicht bald, dann wird das Volk den verurteilten Krugott Jagow lebhaft als Sündenböcklein ansehen, das in der Gegenwart die Schuld an dem gesagten wird, während die übrigen Kappisten sich um so ungestörter der Freiheit erfreuen und sich um so sicherer ihren monarchistischen Treibereien hingeben können. —

## Die Hoffnungsterze.

Die Verhandlungen in London gehen weiter. So viel scheint schon festzustehen, daß Deutschland die beiden nächsten Raten zahlen muß, bevor auf ein Moratorium (Zahlungsaufschub) gerechnet werden kann. Zwischen England und Frankreich bestehen starke Differenzen vor allem deswegen, weil Frankreich mit Rücksicht auf seinen Staatshaushalt nicht auf die deutschen Zahlungen verzichten will. Briand erklärte, das französische Budget sei auf die von Deutschland erwarteten Zuschüsse aufgebaut. Eine schöne Illustration für die Behauptungen der französischen Presse, Deutschland mache einen betrügerischen Bankrott, weil es nicht noch mehr aus dem Volke herauspresse und weil es zutiefst „Mißwirtschaft“ in den Staatsbetrieben habe. Deutschland soll nicht nur sein eigenes Budget balancieren, sondern durch seine Zuschüsse auch noch das französische im Gleichgewicht erhalten. Kann es das nicht, dann macht — Deutschland einen betrügerischen Bankrott.

Die Pläne Lloyd Georges über das Vertragsverhältnis zwischen England, Frankreich und Deutschland auf der Grundlage der Gleichberechtigung sind einstweilen in den Hintergrund getreten. Erst wenn die reinen Gegenwartsfragen, wie Moratorium, die am 15. Januar zu zahlende Rate und die „Garantien“ — Umgestaltung des Reichsbankstatuts, Zollkontrolle — erledigt sein werden, kann man damit rechnen, daß diese oder die nächste Konferenz sich mit dem „europäischen Staatenbund“ befassen wird.

Wenn diese Konferenz, zu der auch Deutschland und Rußland eingeladen werden sollen, stattfinden wird, ist unbestimmt. Es ist noch nicht einmal sicher, ob sie schon in den nächsten Wochen zustande kommt, denn in Frankreich gibt's starke Widerstände zu überwinden.

Die Engländer arbeiten mit Hochdruck. Lloyd George will sogar auf seine Weihnachtserien verzichten. Es ist wahrscheinlich, daß sich die Verhandlungen bis Sonnabend hinziehen werden.

Alles ist noch im Flusse. Sowohl in günstigem als auch in weniger günstigem Sinne können für Deutschland die Verhandlungen noch ausfallen. Trotz alledem ist aber Weihnachten 1921 das erste Fest seit sieben Jahren, dessen Grundidee der Völkerverbrüderung nicht verhöhnt wird durch den Völkermord und Völkerverhaß, sondern das uns in aller Not und Bedrängnis die Kerze einer kleinen Hoffnung auf allmähliche Besserung entzündet. —

## Die Flüche der Gefangenen.

Der Kommunistin Clara Zetkin wurden Dokumente abgenommen, die Aufklärung brachten über den Märzputz. Sie bewiesen schlagend, daß der ganze Putsch von Moskau angefohnen und von deutschen Moskowitern organisiert worden war.



Eine mifglückte Aktion. Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Ein interessanter Prozeß, der mit einer billigen Niederlage der Karlsruher Generaldirektion der Reichseisenbahnen endete, kam vor dem Reichsdisziplinargerichtshof in Karlsruhe zur Verhandlung. Man hatte den Genossen Eisenbahninspektor Beck (Karlsruhe), einen pflichtgetreuen Beamten, der für reaktionäre Gemüther den Fehler hat, ein Gewerkschaftler und Mitglied der Sozialdemokratie zu sein, angeklagt, durch eine Rede in einer Versammlung der Eisenbahnervereine eine Dienstreue verleiht zu haben. Ziel der Anklage war eine Strafverurteilung des Genossen Beck zu erreichen.

Der Rat Ferrys ist nicht neu. Er ist der Oberlein-Zentrale schon von Paul Behl erteilt, aber natürlich nicht von ihm befolgt worden. Die Oberlein und Genossen erklären lieber ihre Opfer für Polizeispießel, als selber die Konsequenzen für ihre Handlungen zu übernehmen.

Die Oberlein und Genossen die Flüche vernahmen, die gegen sie ausgesprochen wurden von den eingetragenen Revolutionären, als ihnen das 'Zeitungs-Material' entzogen wurde, sie würden spürlos von der Bildfläche verschwinden. Aber sie werden nicht diese Konsequenz ziehen, denn diese Konsequenz ziehen nur ehrliche und moralisch hochwertige Revolutionäre, nicht aber die Oberlein und Genossen!

Der Rat Ferrys ist nicht neu. Er ist der Oberlein-Zentrale schon von Paul Behl erteilt, aber natürlich nicht von ihm befolgt worden. Die Oberlein und Genossen erklären lieber ihre Opfer für Polizeispießel, als selber die Konsequenzen für ihre Handlungen zu übernehmen.

Die Oberlein und Genossen die Flüche vernahmen, die gegen sie ausgesprochen wurden von den eingetragenen Revolutionären, als ihnen das 'Zeitungs-Material' entzogen wurde, sie würden spürlos von der Bildfläche verschwinden. Aber sie werden nicht diese Konsequenz ziehen, denn diese Konsequenz ziehen nur ehrliche und moralisch hochwertige Revolutionäre, nicht aber die Oberlein und Genossen!

Der Rat Ferrys ist nicht neu. Er ist der Oberlein-Zentrale schon von Paul Behl erteilt, aber natürlich nicht von ihm befolgt worden. Die Oberlein und Genossen erklären lieber ihre Opfer für Polizeispießel, als selber die Konsequenzen für ihre Handlungen zu übernehmen.

### Ein mifglücktes Stücklein.

Der Rat Ferrys ist nicht neu. Er ist der Oberlein-Zentrale schon von Paul Behl erteilt, aber natürlich nicht von ihm befolgt worden. Die Oberlein und Genossen erklären lieber ihre Opfer für Polizeispießel, als selber die Konsequenzen für ihre Handlungen zu übernehmen.

Markt) 10 Prozent. Für die weiteren 10 000 15 Prozent, weiteren 20 000 20 Prozent, weiteren 20 000 25 Prozent, weiteren 100 000 30 Prozent, weiteren 100 000 35 Prozent, weiteren 200 000 40 Prozent, weiteren 500 000 45 Prozent, weiteren 500 000 50 Prozent, weiteren 500 000 55 Prozent und darüber 60 Prozent. Es wird also mit einem Einkommen von 2 Millionen Mark der höchste Steuerfuß von 60 Prozent erreicht.

Die Ermäßigung nach dem Familienstand (S. des RStG.) wird nach dem Abdruckungsgebot wie folgt festgelegt: Für den Steuerpflichtigen und seine nicht selbständig berufstätige Ehefrau ermäßigt sich die Einkommensteuer um jährlich 240 Mark oder monatlich 20 Mark, wöchentlich 4,80 Mark, täglich 0,80 Mark, oder nach Stunden berechnet für jede angefallene volle Stunde um 10 Pfennig, jedoch nur, wenn das Einkommen 50 000 Mark jährlich nicht übersteigt.

Für jedes zum Haushalt des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind ermäßigt sich die Einkommensteuer weiter um jährlich 80 Mark oder monatlich 8 Mark, wöchentlich 1,20 Mark, täglich 0,20 Mark und für jede Stunde um 0,15 Mark. In diesem Falle darf das steuerbare Einkommen aber nicht über 200 000 Mark jährlich betragen. Als Kinder im Sinne des RStG. gelten auch Stief-, Schwäger-, Adoptiv- und Pflegekinder. Derselbe Ermäßigung wie für die Kinder ist auf den Ertrag auch für mittellose Angehörige zu gewähren, soweit diese vom Steuerzahler unterhalten oder vorwiegend unterhalten werden.

Endlich sind noch von der Einkommensteuer in Abzug zu bringen dem Ermäßigten der Abzug vom Lohn — zur Abgeltung der nach § 13 des RStG. zulässigen Abzüge — um jährlich 540 Mark oder monatlich 45 Mark, wöchentlich 10,80 Mark, täglich 1,80 Mark oder um 45 Pfennig für zwei angefallene oder volle Stunden.

Die Wirkungen des neuen gegenüber dem alten Gesetz will ich an ein paar Beispielen zeigen:

nach dem alten Gesetz		nach dem neuen Gesetz	
für den Steuerpflichtigen	2,40	4,80	Mark
für seine Ehefrau	2,40	4,80	Mark
für zwei Kinder	je 3,60 = 7,20	je 7,20 = 14,40	Mark
für Werbungskosten	3,60	10,80	Mark
	15,60	34,80	Mark
10 Prozent Lohn-Abzug =	50,00	50,00	Mark
ab 15,60		34,80	Mark
<b>Zu zahlende Steuer altes Gesetz</b>	<b>34,60</b>	<b>neues Gesetz</b>	<b>15,20</b> Mark

2 Beispiel: Ein Familienvater mit drei Kindern, der monatlich 2300 Mark verdient, muß hier von 10 Prozent Steuern, also 230 Mark zahlen. Diese Summe ermäßigt sich

nach dem alten Gesetz		nach dem neuen Gesetz	
für den Steuerpflichtigen	10,00	20,00	Mark
für seine Ehefrau	10,00	20,00	Mark
für die Kinder	45,00	90,00	Mark
für Werbungskosten	15,00	45,00	Mark
	80,00	175,00	Mark
10 Prozent Lohn-Abzug =	230,00	230,00	Mark
Zulässige Abzüge ab	80,00	175,00	Mark
<b>Zu zahlende Steuer altes Gesetz</b>	<b>150,00</b>	<b>neues Gesetz</b>	<b>55,00</b> Mark

Wenn auch das neue Gesetz für uns Lohn- und Gehaltsempfänger ohne Zweifel Vorteile schafft, so müssen wir uns aber auch wieder die Frage vorlegen, wo soll es hin führen, wenn die Geldentwertung so weiterschreitet?

Wir müssen uns hier die Forderung immer wieder erheben, daß die Finanzverwaltung immer so schnell wie möglich auch darauf abzielt, die hiesigen Bedürfnisse zu befriedigen, wie die Günstigen, Gewerbetreibende, freie Berufe usw. zur Einkommensteuer zu veranlassen, damit auch diese Bevölkerungskreise endlich Steuern zahlen.

Die Forderungen der Beamten. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen haben, wie geplant, am Mittwoch nachmittags nicht stattgefunden. Die Gewerkschaften werden grundsätzlich auf ihren Forderungen bestehen und vor allen Dingen eine Erhöhung der Grundgehälter verlangen.

### Notizen.

Streiterei über den Reichstag. Der Reichstag hat sich bekanntlich vor kurzen auf unbestimmte Zeit vertagt, wobei als äußerster Termin des Wiederkommens der 19. Januar festgesetzt wurde. Es läßt sich aber jetzt vermuten, daß schon eine frühere Einberufung des Reichstags erfolgen wird, und zwar für den 13. Januar. Die Ursache ist die Kolonialfrage, die dringenden Steuererlässe möglichst bald beschließen werden sollen.

Die Forderungen der Beamten. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen haben, wie geplant, am Mittwoch nachmittags nicht stattgefunden. Die Gewerkschaften werden grundsätzlich auf ihren Forderungen bestehen und vor allen Dingen eine Erhöhung der Grundgehälter verlangen.

Demokratie in Sowjetrußland? Aus Paris kommt die Nachricht, daß die russische Sowjetregierung auch vor dem 1. Februar eine verfassunggebende Versammlung einberufen will, in der alle Parteien vertreten sein sollen. Diese Nachricht kommt nicht aus Rußland, sondern aus Frankreich und gibt nur wie sehr ganz Europa daran interessiert ist, mit Rußland in gerechelter Beziehung zu kommen. Ob etwas Wahres an der Sache ist, bleibt dahingestellt. Wie eine gesetzgebende Versammlung aussehen wird, die unter der Ägide der roten Armee entsteht, kann man sich vorstellen, wenn man an die Abstimmungsresultate in Oberösterreich und jüngst in Döbenburg denkt, die ja auch durch militärische Überwachung ein „überfülltes“ Bild des Volkswillens gegeben haben.

### Depeschen.

Der Aufbau der Sommer-Wörter. 26. Frankfurt a. M., 22. Dezember. In der Konferenz zwischen Abgeordneten der französischen und deutschen Gewerkschaften, die sich mit dem Wiederaufbau der zerstörten Dörfer bei Chaumont beschäftigen, nehmen 16 Franzosen teil. Die deutschen Gewerkschaften entsandten sechs Delegierte, die bereits an den Berliner Verhandlungen teilgenommen haben.

Eisenbahner streiken. 26. Rastow, 22. Dezember. Die Eisenbahner der Eisenbahndirektion Rastow haben gestern abend das Ultimatum gestellt, die Befehlszulage ausbezahlt zu erhalten. Da die Auszahlung nicht erfolgte, traten die Eisenbahner des Rastower Gleis in den Streik, so daß am Abend keine Züge verkehrten. Es besteht die Möglichkeit, daß sich weitere Bahnhöfe der Bewegung anschließen.

Die schiefen gleich. Kreuzburg O. Schl., 22. Dezember. (Privatelegramm.) Gestern nacht wurden zwei Mädchen, die sich in Begleitung zweier französischer Offiziere befanden, auf dem Ring von zwei Zivildarstellern angegriffen. Die Offiziere führten sich dadurch beleidigt und gaben zwei Schreckschüsse ab, wobei ein Unbeteiligter einen Lungenschuß erhielt. Die Folge dieses Zwischenfalls waren Menschenansammlungen, die eine bedrohliche Haltung gegenüber den Offizieren einnahmen. Die Offiziere konnten sich aber schließlich in Sicherheit bringen. Italienische Besatzungstruppen räumten befehlsgemäß den Ring.

Im Schneesturm angekommen. Breslau, 22. Dezember. Bei einem Ausflug in das Riesengebirge sind vier Herren und zwei Damen aus Dresden im Schneesturm angekommen. Als sie auf Schneeschuhen die Schneekuppe bestiegen, bestürzten sie sich bei einem heftigen Schneesturm in einem tiefen Felskolk, wo sie eingeschneit und sämtlich erfroren.

Die gemarterten Deutschösterreicher. Wien, 22. Dezember. Nach Erledigung des Valentinanmeldegesetzes durch den Nationalrat hielt Präsident Seid eine Rede, in der er ausführte: „Was das Schicksal Deutschösterreich unter den Weltkriegen angeht, sind Erwähnungen, Kummer und Sorge, Entbehrungen, die wir um so bitterer empfinden, als sie wohl mehr in der Geschichte aller Völker sind. Noch nie ist ein großes Volkswohl so tief gesunken, daß es kaum seine lebenslichen Bedürfnisse befriedigen kann und ausgeschloffen ist von allem, was in der Welt schön und erhaben, mit einem Worte, Kulturhaft ist.“

Der Oberste Rat wird einberufen. 26. Paris, 22. Dezember. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in London meldet, daß im Verlauf der Unterredung, die gestern abend stattgefunden hat, Briand und Lloyd George sich entschieden haben, den Obersten Rat zu einer Sitzung einzuberufen, die in Cannes während der ersten Januarwoche 1922 abgehalten werden solle. Die Konferenz der Außenminister Frankreichs, Englands und Italiens würde einige Zeit später wahrscheinlich in Paris abgehalten werden. (Siehe Uebersicht „Eine Hoffnungslosere.“ Neb.)

Die Differenzen in London. 26. London, 22. Dezember. Laut „Evening Standard“ ist zwischen den Sachverständigen eine Uebereinstimmung in der Reparationsfrage nicht erzielt worden. Die Franzosen verlangen energische Maßnahmen gegen Deutschland. Die Engländer setzen jedoch die Meinung, daß wenn diese Politik befolgt werde, der Sturz der deutschen Regierung unvermeidlich sei. (Siehe Uebersicht „Neb.“)

Uneinigkeit im Sinnfeindparlament. 26. Dublin, 21. Dezember. Die Sitzung des Sinnfeindparlamentes wurde heute fortgesetzt. Einer der irischen Bevollmächtigten bei den Londoner Verhandlungen, Duff, kritisierte in scharfen Ausdrücken das Ultimatum Lloyd Georges, sagte aber, er habe sich verpflichtet gefühlt, den Vertrag zu unterzeichnen. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es zu einem heftigen Redewechsel zwischen Anhängern des Vertrags und der Balera. Die Verhandlungen des Sinnfeindparlamentes werden morgen fortgesetzt.

Wenigen zweimal im Monat auf einem Rudelbrett von Bühne Theater spielt. Daß die Einnahmen von 30- oder 35 000 Mark nicht ausreichen, müßte sich jeder halbwegs Einsichtige an den fünf Fingern abzählen können: mit diesen paar kumpfigen Krallen lassen sich vielleicht der „Reibstempel“ oder die „Stübertragende“ von Schöpfung aufführen, die drei Personen brauchen. Charakteristisch ist, daß sich der Spieler selbst bei den einfachsten Zahlen verbeißt; dies und der tramschaffte Appell an das Vertrauen zu den Leitern machte den Eindruck der Unsicherheit. Was uns ferner nicht gefallen will, ist der Stierkampf, den man aufführt, um ja nicht anzuklopfen: den städtischen Bühnen soll keine Konkurrenz erwachsen, sondern eine Ergänzung. Das ist natürlich pure Euphorie. Warum bringt man nicht den Mut auf, ein Institut offen zu kritisieren, dessen Leistungen einen mit Widerwillen und „Ekel“ erfüllen? Und was soll das soziale Getöse mit Gleichberechtigung aller und Rücksicht auf die Minderbemittelten, wenn man von vornherein den Zahlungsfähigeren Privilegien einräumt? Und reicht es schließlich nicht nach Klängel, wenn man mit tausend „Geistigen“ den Kaiser unserer Stadt von dreihunderttausend abgudeln meint? Die Herrschaften mögen noch so laut ihren vorkriegsgerichten Willen heulen, sie bleiben, die sie sind, die erlaucht kumpfigen Gebadenen, die „Geistigen“.

Die Erzieher Postfiguren. Unsern Artikel „Schilb-bürgerkreise“ hat die Erzieher „Kollwadt“ abgeurteilt; der Oberbürgermeister sendet uns daraufhin eine Berichtigung, aus der hervorgeht, daß der Handel mit den Originalen zwischen dem Kirchenbureau der Siebentramen und der preussischen Staatsregierung abgeschlossen worden ist, ohne daß die Stadtverwaltung das Geringste davon erfährt. Wir nehmen gern davon Kenntnis, lernen aber aus diesem Vorfall zweierlei: einmal, daß der Erzieher Kirchenbureau keine Spur von Kulturwissen besitzt — so wenig, wie die Damen von Löwen und Gené, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Marwerke von Dierl Bouts und von den Brüdern van Eyck aneinandergerieten und Städte davon nach Berlin verfrachten (jetzt nach dem Kriege haben wir sie wieder zurückgeben müssen!); zweitens, daß die kumpfige Kirche sich in unerträglicher Weise als Sinn im Staate füllt, sonst wäre es nicht möglich, daß man Kunstwerke, die zum weltlichen Besitz einer Stadt gehören, über die Köpfe der Städteverwaltung weg beschleudert. Das läßt mindestens auf ein nicht unerhebliches Verfallniveau schließen. Stadt und Kirche werden



**Buschhasen**  
Große frische  
Wildschwein, F. am Wild, Enten, Gänse geteilt  
Gänsepöfel Fleisch  
Geflügelgetriebe St. 5. mit Käufen St. 15.  
Versandhaus E. Wieprecht  
Schuldbogen 4. 3625 Fernsprecher 567.  
Bahn- und Postversand prompt.

**Roßfleischverkauf alle Tage!**  
Knoblauchwurst, Gehacktes, Montaden  
W. Schollmeyer, Südost, Ecke Stolbergstr.  
4304 Telefon 105.

**Große Auswahl**  
in neuem  
**Christbaum-**  
**schmuck**  
Nicht tropfende  
**Baumkerzen**  
**Parfüms**  
und **Seifen**  
nur erstklassiger Güten  
**Rum**  
**Arrak**  
**Kognak**  
und hervorragende  
**Liköre.**  
**Paul Albrecht**  
Erstklassiges  
Spezialgeschäft  
in 3681  
Drogen, Farben u.  
Chemikalien,  
**Magdeburg-Pl.,**  
Bübecker Str. 18.

**Arrak**  
gr. Grog 3633  
gut und preiswert  
**Vogel & Co., A.-G.**  
Domänehofstraße 2

**Neue Herren - Mäntel**  
Stück 285.00 Wrt.  
Richter, Breiteweg 15, I.  
Eingang, Barstraße, 3587

**Burg.**  
Sum Geste emp  
in großer Auswahl  
**Buschhasen**  
**Waldkanin**  
7. Gänse, Dinter, Enten,  
auch geteilt, Gänsefleisch,  
Gänsefleisch, Ränchen u.  
Lebern zu solid. Preisen.  
**A. Jerichow** Wild-  
handlung.  
Burg, Reichstraße 11.

**Neuhaldensleben**  
Stets frisch:  
Margarine Stk. 22-30  
3798 Schmalz  
Molkereibutter Stk. 44  
Palmöl sp. Stk. 27.50  
Kunsthonig  
Pflanzenöl Stk. 5  
Syrup  
Christb.-Glasschmuck  
Baumlichte  
Baumbehang  
Weizenmehl  
sowie alle Art Backartikel  
stets allerbill. Tagespreise  
Großes Lager in  
Zigarren, Zigaretten,  
Tabaken noch in alten  
Preisen  
**Wilh. Balleier**  
Neuhaldensleben  
Markt 18.

**Achtung!**  
Gr. Post, Breitenweg 25, Man  
Unterposten für n. 20.4 h. St.  
Anzüge schon von 175 an  
11er ungläublich billig  
fern Arbeiterhosen, Wäsche  
Stiefel und noch andre Klein-  
dinge alle billig  
auch an Wiederverkäufer.  
**E. Wolff, Gadenburg,**  
Leimböcker Weg 20  
Kein Laden  
Eingang im  
Hausflur pt.

**Achtung!**  
Sum Geste empfehle ausnahms-  
weise billigen  
**Schweinebraten**  
Pfund 18.  
Rinderbraten - Kalbbraten  
zu bekannt billigen Preisen  
**Wilh. Heinemann**  
Prälatsstr. 13.

**Tropf**  
**der**  
**Kälte**  
**warme Füße**  
in unsern  
Kamelhaarschuhen  
Sie finden bei uns eine riesen - Auswahl, auch  
in Pantoffeln und sonstigen warmen Schuhwaren  
in jeder Ausführung  
**Schuh - Bazar - Vereinigung**  
**Wolf Blumenthal**  
Breiteweg 13.

**Ankünfte**  
für Rotwein 200 Bfg. Flaschen  
für Cognac 200 Bfg. Flaschen  
Walter, Haffelbachstr. 5. - Tel. 7033.

**Mähmaschinen**  
auch defekte, kauft G. E. E.  
Goldschmiedebrielle 5, I.

**Gold-, Silber-, Platinbruch**  
kauft zu höchsten Preisen.  
**A. Sängler**  
Juweller 3591  
Wilhelmstraße 17.

**Ueberbiete**  
jeden Preis  
für Bruch u. Gegenstände aus  
**Gold Silber Platin**  
**Hauffe** 4576  
Breiteweg 94, 3 Treppen,  
Eing. Dr. Göttemannstr. 13  
im Hause Café Royal.

**Roßfleischverkauf**  
Empfehle zu den Weihnachtsfesttagen:  
Prima Roßfleisch - sämtliche Würstwaren  
geräucherter Schinken usw. alles in bekannter  
Güte  
Spezialität: **Teewurst**  
Kotkrebsstraße, Ed.  
**Gustav Bollmann, Grünemannstr., Tel. 3176**

**Für Wiederverkäufer!!**  
Kakao, Schokoladen,  
Kaffee, Tee, Reis,  
Korinthe, Feinsolten,  
Waschpulver, Zigarren,  
Zigaretten, Tabak, Weine  
Kognak in guten Quali-  
täten zu billigst. Preisen.  
Ich bitte um Besuch  
meines Lagers. A7  
**Curt Rabe, Magdeburg**  
Molkestraße 12a  
Eingang Fürstentor  
Fernsprecher 1204.

**Mütter**  
geben jetzt ihren Kindern  
**Lebertran-Emulsion mit**  
**Eigelt-Secithin Marke „Ovophol“**  
**Hof-Apotheke, Breiteweg 158**  
am Wühlboger, Magdeburg  
Versand nach auswärts.

**Wefensleben.**  
Am 1. Weihnachtstag, nachm. 3 Uhr,  
**Preis-Stat**  
bei Fr. Schilde. Das Komitee.

**Fürstehof-Prunkaal**  
Sente Freitag 7 1/2 Uhr  
Vollstündliche  
Gemüthliche Preise!  
Heiligabend geschlossen.  
In den Feiertagen  
Große Festveranstaltungen  
Karten bereits erhältlich.

**Bier-Stubarett**  
**Blaue Grotte**  
8 Uhr  
Kurt Speyer  
Czechonowski  
Lona Velsen usw.  
25. Dezember,  
11 Uhr  
**I. A. L.**  
**Matinee**

**Winters Gesellschaftshaus**  
Rogitzer Str. 80.  
Sente Freitag Preisstat  
4 5 Preise 11 Uhr  
Sesen, Hüner usw.  
Anfang 8 Uhr. 4571

**Stephanshallen**  
Abends 8 Uhr 3611  
Das Mädel ohne Geld  
Vollstündlich in 6 Akten.  
Am 1. Weihnachtstag,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
Der Strauwweber  
Mädchen in 4 Akten.

**Achtung!** Wilhelmstadt  
Freitag abends 8 Uhr  
**Großes Preis-Skatspielen**  
7. Preise 456.  
Restaurant zur Glocke  
Gardener Straße 3.  
Einbaltung der 4 und 8.

**Städtische Theater**  
Freitag den 23. Dezember  
**Stadttheater**  
2 Anrechtabend  
Die lustigen Weiber  
von Windsor.  
Auf 7 1/2 Ende gegen 10 1/2 Uhr  
Einführung der Anrechtarten  
siehe im reaktionellen Teil.

**Wilhelm-Theater**  
Nachmittags 3 Uhr  
Weihnachts-Kindervorstellung  
**Sneewittchen**  
Abends 8 Uhr  
Vorstellung für den Deutschen  
Jugendbund  
**Sneewittchen**  
(Rein Parteinverlauf)

**Central-Theater**  
7 1/2 7 1/2  
**Eva**  
Operette von Seyda.

**Bunte-Bühne**  
CENTRAL-THEATER  
RESTAURANT  
Kaufhaus  
Lage

**Pflicht 8 Uhr**  
Das große  
Schlager-Programm  
Kleinkunstbühne  
Hohenzollern  
Sonntags  
4-Uhr-Tea.

**Stadttheaterhaus**  
**Panorama**

Sente  
bis einschl. 1. Weihnachtstages  
**Sadjah Gezzah**  
in  
**Der Dämon von Köln**  
Drama nach dem gleichnamigen Roman  
von Fritz Stowronnel.  
Regie Hanna Senning.  
Ein besonders starkes Manuscript, durch ein  
sorgfältig abgestimmtes Spiel gütlich unterstützt.  
Der neue John-Jugendfilm  
**Karl de Vogt**  
in  
**Unter Räubern und Bestien**  
Ein Kampf um Leben und Leben.

**Kammer-**  
**Lichtspiele**

Sente bis einschließl.  
1. Weihnachtstages  
**Grit Hegesa - Fritz Greiner**  
in  
**Medini, die Wasserträgerin**  
Gemüthlich nach einer Farsche  
Der Mann auf der Flasche  
von Gustav Meyrink. Regie: Othmar Ostermayr.

**Bert Lytell**  
Der berühmte amerikanische Schauspieler in  
**Mit Büchse u. Spaten**  
Erlebnisse eines amerikanischen Jagden in  
den Petrolenfeldern Mexikos.  
Am 1. und 2. Weihnachtstages  
**Grosse Frühvorstellung**

**Walthalla**  
**Lichtspiele**

Ab Freitag den 23. Dezember:  
Das erstklassige Festtagsprogramm!  
**Der ewige Kampf**

Schauspiel von Dr. Otto Kraak mit  
**Lotte Neumann**  
Alfons Fryland u. Joh. Riemann.  
Aberheim 3601

**Amor am Steuer**

großes Orchester  
**Ossi Oswald**  
Rose Müller u. Albert Paulig  
**Dienstag neues Programm**  
Gegen 11 Uhr  
Gegen 11 Uhr

**Bis 7 Uhr geöffnet**  
**Für den Weihnachtstisch**  
Rauhschals in vielen schönen Farben, große Auswahl von Stk. 25.50 an  
Kunstfied. Kragenschoner reich gefasst gr. Auswahl von Stk. 35.50 an  
Garnituren Schäl und Mäße, für Knaben und Mädchen . . . . . von Stk. 75.00 an  
Strickjaden mit und ohne passenden Schäl und Mäße . . . . . von Stk. 195.00 an  
Zumper und Rimonos große Auswahl von Stk. 185.00 an  
Strickwolle nur solange Vorrat, gute, weiche Qualität 10 Gebind Stk. 15.00  
**Kaufhaus**  
**Selma Wittkowsky**  
Lübecker Straße 20. 3799  
Gute Bedienung

**Zirkus-ZL Lichtspiele.**  
Das feierliche Festprogramm!  
**Geraldine Farrar**  
in dem großen amerikanischen Schauspiel neuester  
Produktion der Goldwyn Pictures Corporation  
**Flammen der Wüste**  
Margarete Schlegel  
Werner Funck  
Kurt Vespermann  
Erich Kaiser-Titz  
in dem Schauspiel  
**Die Hexe**  
nach dem gleichnamigen Roman von Karl Busch  
Beginn wochentags 8 Uhr - Sonntags 3 Uhr  
Abendvorstellung 8.30 Uhr  
Morgen! Sonnabend! (Heiligabend)  
Abend-Theater geschlossen.

**Städtische Theater**  
Freitag den 23. Dezember  
**Stadttheater**  
2 Anrechtabend  
Die lustigen Weiber  
von Windsor.  
Auf 7 1/2 Ende gegen 10 1/2 Uhr  
Einführung der Anrechtarten  
siehe im reaktionellen Teil.  
**Wilhelm-Theater**  
Nachmittags 3 Uhr  
Weihnachts-Kindervorstellung  
**Sneewittchen**  
Abends 8 Uhr  
Vorstellung für den Deutschen  
Jugendbund  
**Sneewittchen**  
(Rein Parteinverlauf)  
**Central-Theater**  
7 1/2 7 1/2  
**Eva**  
Operette von Seyda.  
**Bunte-Bühne**  
CENTRAL-THEATER  
RESTAURANT  
Kaufhaus  
Lage

Schauspiel von Dr. Otto Kraak mit  
**Lotte Neumann**  
Alfons Fryland u. Joh. Riemann.  
Aberheim 3601  
**Amor am Steuer**  
großes Orchester  
**Ossi Oswald**  
Rose Müller u. Albert Paulig  
**Dienstag neues Programm**  
Gegen 11 Uhr  
Gegen 11 Uhr



**Jetzt ist noch Zeit**

Wenn Sie von meinem letzten

# Weihnachts-Sonder-Angebot Gebrauch machen!!

Noch einmal biete ich Ihnen Gelegenheit zu wirklich vorteilhaftem Einkauf!

## Herren-Konfektion!

**Schlüpfer und Raglans** in allen Farben moderne Ausf.  
 550<sup>00</sup>  
 840<sup>00</sup>  
**Paletots** mit und ohne Samtbesatz, 1- und Zweifuge Form. 1100.- 975.- 925.- 880.-  
**Herren- u. Burschen-Anzüge** aus nur guten Qualitäten, moderne Form und latester Art. 960.- 825.- 775.- 630.- 540.- 490.-  
**Hosen für Herren u. Jünglinge** in verschiedenen Stoffarten, elegante Schnitt, beste Verarbeitung. 300.- 280.- 210.- 180.- 120.- 90.-

## Damen-Konfektion!

**Winter-Mäntel** in verschiedenen Farben, moderne Verarbeitung 139.75 135.- 139<sup>75</sup>  
**Frauen-Mäntel** in blau und grau, lange Form. 445.- 395.00 295<sup>00</sup>  
**Schwarze Frauenmäntel** in verschiedenen Stoffarten. 685.- 675.- 595.- 448<sup>00</sup>  
**Schlüpfer** in allen Stoffarten, weites, moderner Schnitt. 695<sup>00</sup>  
**Kinder-Mäntel** aus har. Stoff, mit farb. Bild. Länge 60-70 135.- 145.- 135<sup>00</sup>  
**Gestreift. Doppelkleid** mit Faltenbesatz. 215<sup>00</sup>  
**Kleider** reine Wolle, hübsche Verarbeitung. 225<sup>00</sup>  
**Cheviotkleid** mit farbiger Stepperei, offen und geschlossen zu tragen. 365<sup>00</sup>  
**Farbige Vollerleider** in eleg. Ausführung. 385<sup>00</sup>

## Schuhwaren

**Ramelhaarschuhe** mit Filz- und Einweitungsfuß 37<sup>50</sup>  
**Schuhwaren** mit Filz- und Einweitungsfuß 24<sup>50</sup>  
**Damen-Stiefel** in Chevreau, mit Lack, hohe, mit niedrigerem Absatz. 295<sup>00</sup>  
**Damen-Halbschuhe** in schwarz Samt 129.50 in grau mitierter Wildleder 119.50 zum Schürren, mit Spitze 99<sup>50</sup>  
**Damen-Halbschuhe** in Rotchevreau und Schwarz 99<sup>50</sup> zum Schürren, mit Spitze 139.50 129.50  
**Damen-Halbschuhe** Einsteck-, Rotchevr., m. hoch. Bild. 75<sup>00</sup>

### Besonders preiswerte Winterjoppen

für Herren und Burschen  
 kleine, zehnjüge und Sportform, aus reinem Ober- u. Unterleinen und mit warmen Futter 35.- 33.- 25.- 24.- 135<sup>00</sup>

**Phantasia-Westen** aus Seide u. Woll, in verschiedenen Farben, moderne Ausführung 220.- 190.- 170.- 145.- 120.- 188<sup>00</sup>

**Stoffe für Anzüge, Älfter u. Hosen** in verschiedenen Farben und Mustern und einfarbig 340.- 280.- 260.- 190.- 150.- 98.50 79<sup>50</sup>

**In großer Auswahl! — Berufsleibung**  
 Gener.: in Reibestoffen, Samtwoll, Wollen, Käse, Wolle, Seide, Schafwolle, Gamaschen und Herren-Artikeln

### Kinderstiefel

Größe 21 u. 22 42.50 Größe 18-20 37.50  
 Ia. Rindleder. . . . . Größe 27-30 64.50  
 Ia. Rindleder. . . . . Größe 27-30 69.50  
 Ia. Rindleder Gr. 31-35 124.50 Gr. 27-30 115.00  
 Ia. Rindleder Gr. 31-35 149.50 Gr. 27-30 139.50  
 Ia. Rindleder. . . . . Größe 31-35 145.00

**Goldblusen** mit farbiger Seiden, in verschied. Farben 169.- 139.75  
**Crope-de-Chine-Blusen** in allen modernen Farben. . . . . 235.00  
**Woll- und Flanellblusen** in reicher Auswahl, in verschiedenen Ausführungen 25.- 28.75 28.50  
**Farbige Kostümröcke** blau und schwarz. 25.- 25.- 235.00  
**Wollene Strickjacken und Jumper** in allen mod. Farben 415.- 385.- 375.- 255.00

**Kaufhaus**

# MICHAELIS

Ratswageplatz 1 u. 2

## la. Duvettwürfe

mit Schenkelknoten, große Auswahl, in bester Ausführung  
**Karlsh., Mkt., Karlsruh., Schenkelknoten, Karlsruh. Mkt.**  
 für geschäftl. in Spezialausf.  
**B. Lipaczewski**  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 2.  
 Spezialitäten werden frisch und sauber angefertigt.

## Das ausgefucht Beste in Damen- u. Herrenstoffen

finden Sie jetzt noch vom alten Vorrat zu alten billigen Preisen  
**Leckers Gelegenheitskäufe**  
 Fischlerbrücke 33. 3554

**Das schönste u. billigste Geschenk**  
 Weihnachts-Präsentstücke  
**50 u. 100 Stück in verschiedenen Farben**  
 Kirchen 35.00 u. 37.50 Mk.  
**Bernhard R. Müller**  
 Fischlerbrücke 11. Geschäftsbereich.

### Festgeschenke

Wieder für Selbstbesitzer, auch für Besondere, in jeder Ausführung, in jeder Ausführung, in jeder Ausführung.  
**H. Blume Silber-Kass**  
 11 Schillerstrasse 12  
 2. Stock vom Ostern Weg.  
**Wollschleier**  
 12 von 12 Stück  
 Preis 250.- Mk.  
**Mag. Capelin**  
 Fischlerbrücke Nr. 5  
**Kassettenspiele**  
 in schöner Ausführung  
 Preis 25.- Mk.  
**H. Müller**  
 Fischlerbrücke Nr. 7.

**KETTEN**  
 mit wundervoll zarten Gliedern und farbenschönen PERLEN für das Tanz- und Gesellschaftskleid sehr preiswert  
**VON 11.22.- AN**  
**HERMANN MOOSMANN**  
**MAGDEBURG**  
**BREITER WEG 207**  
**NEBEN DER HAUPTPOST**

**Gelegenheitskäufe!**  
 Wenig getragene u. neue Herren- u. Damenkleider, Älfter, Schlüpfer, Joppen, Hosen, Mantelkoffer, Arbeitshosen, Leib- u. Bettwäsche, Stiefel, einzelne Sacktücher und Kleiderstücke billig zu verkaufen.  
**Israel, Neuer Weg 9.**

**Zigarren - Zigaretten - Rauchtobak**  
 empfehle zum Weihnachtsfest auch zu alten Preisen  
**Zigarren-Versandhaus J. Saegler**  
 Magdeburg-St., Turmschangenstraße 8.

**Umsonst!!**  
 die neuesten Schläger für 6 alte Platten!  
**Pabst**  
**Musik-Zentrale**  
 nur Berliner Str. 16  
 Reparaturen reell  
 Ersatzteile billigst!

**Sudenburg.**  
**Theodor Kraft**  
 37 Halberstädter Str. 37  
 für den Weihnachtsbedarf  
 hier ist eine große Auswahl  
 Herrenhüte, Mützen, Bälche, Handschuhe, Strawatten, Hosenträger u. Herren- und Knaben-Kleidung.

## Billige Weihnachts-Angebote

**Wollschleier**  
 2.20 2.50 3.00  
**Wollschleier**  
 64  
**Wollschleier**  
 88  
**Wollschleier**  
 125

**Günstige Winter-Schuhe**  
 in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen!  
 die Angestellte Frank Schmidt

**Wollschleier** 129  
**Wollschleier** 139  
**Wollschleier** 165  
**Wollschleier** 135  
**Wollschleier** 185  
**Wollschleier** 139



**Breiteweg 193/94**

**Hofgebäude**

## Auf Kredit

und gegen bar erhalten Sie  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
 Älfter, Raglans und Schlüpfer  
 von Maschinenfertigung  
**Damen-Mäntel und Schlüpfer**  
 Kostüme und Röcke — Leib- und Bettwäsche  
 Normal-Hemden und Unterhosen  
 Gardinen | Wollene u. gestricke Socken  
 von Natur und abgepfl. in verschiedenen Farben  
 Blusen u. Vollerleider — Pelze u. Pelzmützen  
**S. Margulies**, Breitenweg 88/81, 1 St.  
 Eing. Katharinenstr.  
 Geschäft von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr — Sonntag 10 bis 7 Uhr



## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 22. Dezember 1921.

### Was sich Kinder wünschen.

Im Kinderwunsch liegt das Leid und die Lebensfreude des Kindes eingeschlossen. Er ist ein Spiegelbild der Umwelt des Kindes mit ihren Sorgen und Nöten und ein Widerklang kindlichen Sehnsüchtigen und Hoffens. Darum gewähren Wunschzettel der Kinder wertvolle und interessante Einblicke in die Kinderseele, in soziale Zustände und Familienverhältnisse. Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine Reihe Wunschzettel, die ihm im Original gebracht wurden. Wir geben daraus einige wieder:

#### Die Besseren:

Bemerkenswert erscheint auch der oft wiederkehrende Wunsch nach guten — oder wie Kinder schreiben — schönen Büchern:

Das Weihnachtsfest ist bald da. Gestern hab ich die ersten Weihnachtsbäume gesehen. Die meisten Kinder haben schon ihren Weihnachtswunsch geschrieben. Darum will ich auch meinen schreiben. Ich wünsche mir ein schönes Buch und ein Paar Hosenhänger und glückliche Feiertage. R. B.

Einwas größere Wünsche werden im folgenden geäußert:

Weihnachten naht jetzt. Da setzte ich mich an einem Regentag an den Tisch und schrieb einen Wunschzettel. Ich wünsche mir ein Paar Stiefel und dann eine Mandoline und ein schönes Buch zum Lesen. Ich würde auch dafür sehr dankbar sein. J. B.

Ein älterer Junge, der im nächsten Jahre die Schul verlassen will, schreibt:

Ich und alt freut sich schon. So will ich auch gern meinen Wunsch aussprechen. Denn ich werde Ostern konfirmiert und möchte meinen Einsegnungszug haben.

Ein anderer schreibt an den Weihnachtsmann einen richtigen Brief, den er „Hochachtungsvoll“ unterzeichnet, und der betont, daß er sich sehr freuen würde, wenn er sein Spielzeug bekäme:

#### Lieber Weihnachtsmann!

1 Straßenroller, 1 Buch von Wilh. Busch, 1 Paar Strümpfe wünsche ich mir. Wie werde ich mich freuen, wenn ich dieses bekomme. Hochachtungsvoll R. L.

Der bunte Keller und eine Tafel Schokolade ist bei vielen ein ganz besonderer Weihnachtswunsch.

Von meinem Vater wünsche ich mir ein Paar Stiefel und ein Paar Strümpfe zu Weihnachten. Einen bunten Keller und eine Tafel Schokolade. G. B.

Der „glücklichste Mensch von der Erde“ ist ein anderer, wenn er außer seinem bunten Keller noch eine Geige erhält.

Mein Wunsch ist nämlich der: Eine ganze Geige und daß wir alle gesund und fröhlich beisammen sein können. Der Weihnachtsbaum muß recht schön glänzen und strahlen. Vor allen Dingen aber einen schönen Keller mit etwas schönes zu essen darin. Hoffentlich geht mein Wunsch in Erfüllung, dann bin ich der glücklichste Mensch von der Erde. G. B.

Viel Spaß bereitet es, wenn einer den Spuren Goethes folgt und sich ein „Kapateater“ wünscht und es berührt seltsam, wenn von einem Knaben der mächtigste Wunsch geäußert wird, daß er sich „ein Knäuel Wolle und Stricknadeln“ wünscht, um sich Handschuhe zu stricken.

Ich wünsche mir ein Buch von Wilhelm Busch und ein Kapateater von meiner Großmutter. Von meinen Eltern möchte ich ein Klavierstück, ein Paar neue Schlittschuhe und ein kleines Knäuel Wolle und ein Spiel Stricknadeln, denn ich will mir ein Paar Handschuhe stricken. R. R.

#### „Keine Prügel!“

Ein anderer äußert den Wunsch, daß seine Eltern ihn über Weihnachten nicht prügeln möchten, und das leuchtet in eins der traurigsten Kapitel des Kinderlebens hinein. Es gibt also einen, der ist so bescheiden, daß er gar keinen Wunsch mehr zu äußern magt, der ihm irgendeinen eignen Wunsch einträgt. Dieser eine kleine Junge ist so bar jeder kindlichen Hoffnungsfreude, daß ihm jeder Wunsch unnütz und bezwecklich erscheint. Vielleicht würde ihm der in seinen Augen verborgene Wunsch, ein kleines Spielzeug zu besitzen, nur Spott eintragen und so wünscht er: keine Prügel. Armes Kind...

### Lohnbewegung der Straßenbahner.

Am Freitag den 16. Dezember haben zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern für die Straßenbahn der Bezirksgruppe Magdeburg die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Gruppenvertrags stattgefunden. Nach langen schwierigen Verhandlungen wurde ein Abkommen für den Monat Januar getroffen. Das Fahrpersonal erhielt eine Stundenzulage von 1,20 Mark. Außer dieser Stundenzulage ist für sämtliche Beschäftigten für den Monat Dezember noch eine arbeitsvertragliche einmalige Beihilfe von 200 Mark bewilligt worden.

Zu einer Versammlung des Fahrpersonals, die am Dienstagabend stattfand, herrschte eine große Erregung über die unterschiedliche Behandlung zwischen dem Fahrpersonal und den Werkstattarbeitern; den Werkstattarbeitern wurden höhere Zulagen bewilligt. Unter diesen Umständen wurde verlangt, das ganze Lohnabkommen abzulehnen. Nach längerer Aussprache, in der von mehreren Rednern darauf hingewiesen wurde, daß es richtiger sei, das gewünschte Angebot vorläufig anzunehmen, da es ja nur für den Monat Januar gilt und in Zukunft der ungedeckte Unterschied zwischen Fahrpersonal und Facharbeitern unbedingt ausgeglichen werden soll, wurde das Abkommen mit Mehrheit angenommen.

Die Lohnbewegung hat damit für den Monat Januar nunmehr ihre Erledigung gefunden. In der Versammlung wurde nochmals der scharfe Protest gegen die von der Direktion vorgenommene Verschlechterung des Vorbereitung- und Abschlußdienstes erhoben. Man verlangte, daß bei der in den nächsten Tagen vor dem Schlichtungsausschuß stattfindenden Verhandlung darauf hingewirkt werden möchte, daß diese Ungerechtigkeiten beseitigt werden muß.

Die Ratifizierung muß wieder aufgenommen werden, und zwar in das Zeichen der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Am 28. Dezember wieder auf den zukünftigen Vollzeiterwerb abzuholen. Es wird auch jetzt wieder gebeten, das Gut genau nach den Vorschriften, die ebenfalls auf den Vollzeiterwerb verabsichtigt werden, möglichst sofort und gleichzeitig anzulegen, um wirklichen Erfolg zu erzielen.

— Schwierige Elektrizitätsversorgung. Wie wir erfahren, sind die Störungen in der elektrischen Licht- und Kraftversorgung, die vor allem die Altstadt betreffen haben, nicht durch Verschulden der Leitung des städtischen Elektrizitätswerks entstanden. Das Magdeburger Elektrizitätswerk kann seit Monaten nur teilweise arbeiten, weil der Wasserstand der Elbe so niedrig ist, daß die Mahlanlage nur unter Schwierigkeiten mit Wasser versorgt werden kann. Eine weitere Ursache ist das Versagen des Kraftwerks Harz. Dort sind mehrere Maschinendefekte eingetreten, die eine Belieferung der Stadt Magdeburg mit Strom unmöglich machen. Dadurch wurden einige Kabel mit Strom überlastet und brannten durch. Die Nachprüfungsarbeiten sind noch im Gange. — Jeder Magdeburger hat ein Interesse daran, zu erfahren, woran es liegt, daß das Licht versagt. Das Presseamt Magdeburg sollte versuchen, die Bevölkerung über die Ursachen aufzuklären. Aber das Presseamt — schweigt.

— Gehaltszahlung vor Weihnachten. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß in den Orten der Ortsklassen A und B, die durch das neue Ortsklassenverzeichnis keine höhere Einkufung erfahren haben, den Beamten und Angestellten des Reiches, die verheiratet sind oder sonst Familienangehörige unterhalten, das am 31. Dezember oder 1. Januar nächsten Jahres fällige Gehalt auf Wunsch in den Grenzen eines Monatsbetrages sofort ausbezahlt werden kann.

## Wahret die Treue

Der Not gehorchend, steht sich auch der Verlag der „Volksstimme“ veranlaßt, mit dem 1. Januar 1922 den Bezugspreis zu erhöhen. Das darf aber für die arbeitende Bevölkerung kein Grund sein, Ihre Zeitung abzugeben. Das Gegenteil muß der Fall sein, jeder werbe für seine Zeitung und

## jeder lese die Volksstimme

— Verbrechungskünste. Die „Tribüne“ gibt in ihrer Mittwochnummer ihren Lesern bekannt, daß eine Vertretung der Erwerbslosen vom Kartellvorsitzenden Füllge und dem Sekretär Steinke die Antwort erhalten hätte: „Mit solcher Art Leute verhandeln wir nicht.“ Diese Behauptung ist unwahr. Die beiden Genannten haben dem „Erwerbslosenrat“ Zahlreich unzweideutig gesagt, daß sie nur mit Gewerkschaftsangehörigen zu tun haben und nicht mit Leuten, die außerhalb der Gewerkschaften stehen und diese bekämpfen. Aufträge von irgendwelchen Kommissionen außerhalb der freigeordneten Arbeiterbewegung nimmt das Gewerkschaftskartell unter keinen Umständen mehr an.

— Kuchen als Brotersatz. Nach dem Kriege konnte man beobachten, daß im allgemeinen mehr Kuchen gegessen wurde und auch heute noch gegessen wird als vor dem Kriege. Das könnte die Meinung aufkommen lassen, daß das deutsche Volk trotz der Teuerung verschwenderisch ist. Das ist aber nicht der Fall, denn das Kuchenessen hat andre Gründe. Zahlreich fehlte alles zum Kuchenbacken, Mehl, Fett usw. Da war in jedem die Sehnsucht nach einem Stückchen Kuchen regte. Als dann Kuchen und Weißbrot nach dem Kriege im Vadeladen auftauchten, stürzte sich alles mit einem wahren Heißhunger drauf. Das heutige Kuchenessen der Hausfrauen hat aber noch andre Gründe. Das Brot ist wirklich schlecht und obenrein auch teuer genug. Außerdem langt eine Familie mit dem Marktbrot nicht und muß das teure freigegebene Brot kaufen. Da zieht es die Hausfrau vor, Kuchen selbst zu backen. Der wird zwar auch teuer genug, ist aber bedeutend besser und schmackhafter als das Brot. Dabei darf nicht übersehen werden, daß auch die Aufstrichmittel auf Brot unerhört teuer sind, so daß so ein einfacher Kuchen ohne besondere Zutaten nicht viel teurer wird als das Brot. Zu Weihnachten wird man allerdings auch einmal einen sogenannten guten Kuchen backen, in dem auch Mandeln oder Rosinen verbacken werden. Das Brot ist teuer und wenig schmackhaft. Die Mittel, es schmackhafter zu machen, sind ebenfalls teuer. Darum ist man oft Kuchen statt Brot.

— Schalterdienst am heiligen Abend. Auf Anordnung des Reichspostministeriums ist am 24. Dezember an den Postschaltern Dienst bis 4 Uhr nachmittags abzuhalten.

— Oberstleutnant-Pflichtverweigerung. Meldungen sind nicht wie irrthümlich mitgeteilt wurde an die Deutsche Bank, sondern an die Reichsbank (Berlin) zu senden.

— Betriebsratswahl bei der Wilhelma. Nach der am 14. Dezember vorgenommenen Betriebsratswahl bei der Versicherungsgesellschaft Wilhelma in Magdeburg stellen der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten acht und der Zentralverband der Angestellten ein Mitglied zum Betriebsrat.

— Arbeiter-Rückfahrkarten gelten bereits, wie die Eisenbahndirektion mitteilt, am 23. und 30. Dezember ohne besondere Bescheinigung der Station.

— Baukünstlerische und technische Leitung der Wima. Die Leitung der Wima teilt mit, daß die Ausstellungsleitung mit der baukünstlerischen und technischen Leitung nichts zu tun hat. Die künstlerische Leitung haben Professor Weses und Stadtbauamt Laut, die technische Leitung liegt in den Händen des Architekten Scheibe. In konstruktiver Hinsicht ist nichts verabsäumt worden. Das hat eine Untersuchung zweifelsfrei festgestellt. Der Wetterban der Halle ist ohne weiteres von der Baupolizei genehmigt worden.

— Anonyme Anzeigen über unrechtmäßigen Bezug von Erwerbslosenunterstützung u. a. m. laufen häufig beim Arbeitsamt ein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Amt nicht in der Lage ist, derartige Anzeigen, die erfahrungsgemäß oft auf ungenauen Angaben beruhen, sogleich zu bearbeiten. Briefe ohne Namensunterschrift und Adresse des Absenders werden daher stets unberücksichtigt bleiben. Zur Ausnahme von Beschwerden und Anzeigen aller Art wird die im Dienstgebäude an der Königstraße besonders eingerichtete Beschwerdebüro täglich während der allgemeinen Büreaustunden offen gehalten.

— Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 70a des Arbeitsamts Sprechstunden ab. Jeder Arbeitslose kann sich dort in allen Erwerbslosenfragen unentgeltlich Rat und Auskunft holen.

— Der Bund der Auslandsdeutschen hält seine diesjährige Weihnachtsfeier verbunden mit Besichtigung der angemeldeten Kinder, am Mittwoch den 4. Januar 1922 im „Hohenzollernpark“, Adelheidsring, ab.

— Gestohlen wurden: von einer Treppe in einem Hause der Lüneburger Straße 18 Küferstangen aus Messing; aus einem Schweißergemisch einer Krankenanstalt ein breites goldenes Gliederarmband mit Smalsteinen, ein goldener Anhänger mit einem Bildnis, zwei silberne Freundschaftsringe, zwei goldene Ringe mit verschiedenen Steinen, ein silbernes Halsketten und eine Dublette mit Anhänger; aus einem Schaufenster in der Köpfer Straße nach Beschlagen der Scheibe ein Koffen Herrenkleiderstoffe verschiedener Art; mittels Taschenbrieftasche eine goldene Herren-Antenuhr nebst Kavalierkette; aus einem Garten am Gr. Kammertieg 40 junge Obst-, Busch- und Schmirbäume verschiedener Art; aus einem Lagerstuppen im Alten Fischermarkt eine Autobede „Union“ mit Stahlblechschutz, ein Autoschlach „Continental“ sowie ein Ballen Baumwollengewebe; aus einem Garten in der Lüneburger Straße 200 leere Weinflaschen, Leitungsröhre aus Zinn und blaue Tischeben mit eingewebten Weinblättern.

— Festgenommen wurden der wohnungslose Arbeiter Eragott G. der dringend verdächtig ist, am 10. Dezember aus einer Wohnung in der Werkstraße verschleudert zu haben; der Former Hermann M. und der Heizer Paul W., die verdächtig sind, auf dem Kleinen Stadtmarsch einen Arbeiter mißhandelt und betäubt zu haben.

— Selbstmord. In die Elbe stürzte sich in selbsterbehrlicher Absicht am 20. Dezember an der Dampfanstalt Königsbrücke eine unbekannte weibliche Person im Alter von etwa 19 Jahren. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Sie wird beschrieben: etwa 1,65 Meter groß, schlank, schwächlich; sie trug blaue Pullover, schwarze durchbrochene Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Die Person machte einen stark heruntergekommenen Eindruck. Angaben, die zur Feststellung der Persönlichkeit führen können, oder über das Auffinden hierfür in Frage kommender Leichen erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 264.

— Sittlichkeitsverbrechen. Ein Unhold, der in den letzten Monaten unstetliche Handlungen an Kindern im Stadteil Keme Kerkstadt vorgenommen hat, ist in der Person des Arbeiters Franz S. von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden. Sollten außer hier bereits ermittelten Kindern noch andre hiervon betroffen sein, so werden die Angehörigen gebeten, ihre Mitteilungen der Kriminalpolizei, Erdgesch. Zimmer 4, mitzuteilen.

— Zusammenstoß. Infolge Versagens der elektrischen Bremse stieß am Mittwoch nachmittag in der Schönebecker Straße 44a Bernburger Straße ein Straßenbahnwagen mit einem schwerbeladenen Lastwagen der Firma Otto Gruson u. Co. zusammen. Von dem Straßenbahnwagen wurde das Vorderteil schwer beschädigt. Der Fahrer Otto Hebeke erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Eudenberg zugeführt.

## Magdeburger Parteinachrichten.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Gruppen.

Wilhelmstadt GdD: Unsere Weihnachtsfeier ist im Heim, Eudenberg, nicht in der Schule.

Gruppe Altstadt: Freitag nach Groß-Ottersleben zum Märchenfest in den Sanjoseffalen, Anfang 7 Uhr.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater, Freitag (2. Abend): Die lustigen Weiber von Windsor. — Samstag (1. Weihnachtsfeierabend, zum erstenmal): Der Günstling der Jarin. — Sonntag (2. Weihnachtsfeierabend, außer Anrech): Tannhäuser.

Wilhelm-Oper. Freitag nachm. 3 Uhr (Weihnachts-Kindervorstellung): Sneeewittchen; abends, Anfang 8 Uhr (Vortr. vor den Deutschen Studentenbund): Sneeewittchen. — Samstag (heiliger Abend) geschlossen. — Sonntag nachm. 4 Uhr (1. Weihnachtsfeierabend, Weihnachts-Kinderfeier): Sneeewittchen; abends (Neubelt): Die Dollmarte. — Montag nachm. 4 Uhr (2. Weihnachtsfeierabend, Weihnachts-Kinderfeier): Sneeewittchen; abends: Die Dollmarte.

Stadttheater. Die Einführung der Anrechtstärken im Stadttheater für die dritte Rate erfolgt: Freitag den 23. und Sonnabend den 24. Dezember 2. Rang: Dienstag den 27., Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Dezember Evertz; Freitag den 30. und Sonnabend den 31. Dezember 1. Rang an der Sagemasse des Stadttheaters vormittags von 10 bis 2 und nachmittags von 5 bis 6 Uhr. Der Sagemassverkauf findet ab Dienstag den 27. Dezember an der Kasse im Vestibül (Eingang durch den Theatergarten) statt.

Die Festnahme weist darauf hin, daß durch Magistratsbeschluss ab 1. Januar eine Erhöhung der Anrechtstärken um 20 Prozent eintritt.

Stadttheater. Wie uns aus dem Bureau des Stadttheaters mitgeteilt wird, haben der Komponist Herr Kapellmeister Robert Winterberg sowie der Dirigent Herr Hermann Feiner zu der Aufführung ihrer Operette „Der Günstling der Jarin“ am 1. Weihnachtsfeierabend ihre Anwesenheit zugesagt.

Die infolge Versagens der elektrischen Stromzuführung ausgefallenen Anrechtstärkungen des 6. und 7. Abends werden im Laufe der Spielzeit bzw. sobald sich Gelegenheit bietet, nachgeholt. Näheres hierüber wird rechtzeitig durch die Tageszeitungen bekanntgegeben. Diejenigen Theaterbesucher welche zur Vorstellung von „Doktor Klaus“ am Sonntag den 27. und für „Die Jüdin“ am Dienstag den 29. Dezember Eintrittskarten an der Sagemasse bzw. im Vertriebsbüro gekauft haben, werden ersucht, dieselben an der Stadttheaterkasse zwecks Rückvergütung des Eintrittspreises abzugeben.

Wilhelm-Theater. Auf die auf den 1. Weihnachtsfeierabend festgesetzte Aufführung von „Die Dollmarte“ oder „Gottlieb der Gerecht“, ein Wohnungsstempel in 3 Akten von Hans und Helmut Poren, sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen. Die nächsten Wiederholungen sind am Montag den 28. Dienstag den 27. und Donnerstag den 29. Dezember statt.

## Bereine und Versammlungen.

Holzarbeiter.

Die Vertrauensmänner der Holzarbeiter aus den Vertriebskreisen tagten am Freitag der Kleine Gorga's berichtigte über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Die Arbeitgeber stellten sich auf den Standpunkt, die Berechtigung zur Lohnforderung sei überhaupt nicht mehr gegeben. Nach gegenseitigen Belehrungsversuchen boten die Herren dann — ganze 60 Pfennig — und erhöhten dieses Angebot im Laufe der Verhandlungen auf 1,60 Mark für Facharbeiter, 1,55 Mark für Hilfsarbeiter, 1,30 Mark für Facharbeiterinnen und 1,25 Mark für Hilfsarbeiterinnen. Dieses Lohnabkommen soll Geltung haben vom 16. d. M. bis 15. Januar 1922.

In der Aussprache wurde das Jugendlohnverhältnis allgemein als zu niedrig bezeichnet, da auch jetzt die Löhne mit den Verhältnissen noch nicht im Einklang ständen. Es wird deshalb erwartet, daß bei den neuen Januarverhandlungen dem Rechnung getragen wird. Die Versammlung verlangte energische Schritte zur Verbesserung der Beschäftigung der Lehrlinge und soll, muß der Schlichtungsausschuß in der Sache angerufen werden. Allgemein wurde auch über das Heberfundamenten geklagt; besonders über die Werkstatt Rüttschom. Auch in dieser Frage wird mehr Energie erwartet. Nachdem Gorga's noch bekanntgegeben hatte, daß die Weihnachtsgeldzahlung am Freitag von 9 bis 11 Uhr stattfindet, erfolgte Schluss der Verhandlungen.



Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Obenstedt, Sozialdemokratischer Verein. Freitag den 23. Dezember, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung beim Gastwirt Albert Radworski, alles pünktlich erschienen.

Kreis Wangleben.

Obenstedt, 22. Dezember. (Eine wichtige Versammlung) findet am Freitag abends 7 1/2 Uhr beim Genossen Leucht statt. Alle Parteigenossen sind verpflichtet, zu dieser äußerst wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Kreis Wolmirstedt.

An Stelle des Formes Ludwig Wegner (L. G. B.), der sein Mandat niedergelegt hat, wurde der Schlichter Kleinhold Gbeling (Ebenberg) als Kreisrat ernannt. Der Bau ist notwendig, weil die Unterbringung Siecher und Schwermüthiger bisher nur sehr beschränkt möglich war.

Bevorzugt werden ferner 100 000 Mark zur Beschaffung eines neuen öffentlichen Abtrittsanstalts an Stelle des alten, der den Anforderungen der modernen Wissenschaft nicht mehr genügt.

Bei der Beratung des Bauanschlages für den Kreiswegbau wurde mitgeteilt, daß er sich auf rund 2 Millionen Mark im kommenden Jahre belaufen wird. Dem Bauanschlag wurde zugestimmt, ebenso einigen Beschlüssen.

Kreis Neuhausleben.

Eintritten, 22. Dezember. (Hodenwucher.) Innerhalb der Hofpflanzungen hatte sich der Pastor erlaubt, von einem Roggenacker 2 1/2 bis 3 1/2 Jentner Weizen oder Roggen. Das die Arbeiter sich nicht zu leisten, weil sie nicht zu ernten können, da der Boden in der Gemeinde fliehe.

Kreis Salze.

Eintritten, 12. Dezember. (Elderberpachtung.) Der Gemeindevorstand sollte öffentlich ausschreiben auf jedes Jahr verpachtet werden. Das unter den jetzigen Verhältnissen bei vielen der Äcker vorhanden ist, etwas Äder zu besitzen, um das Notwendige für den eigenen Bedarf zu haben, ist begründet.

Das geheimnisvolle Schröpfchen.

Roman von Barton E. Stebenzon.

(11. Fortsetzung.)

Hughes wandte sich wieder der Leiche zu und betrachtete lange und eingehend die verarmte Leiche. Welche Art von Instrument hat nach Ihrer Ansicht die Leiche verletzt, Herr Gebrüder? fragte er.

für eine andre fünf Morgen große 900 Mk. Pacht bezahlt. Es ist leicht erklärlich, daß sich bei derartigen Preissteigerungen unter den Anwohnern eine Empörung eingestellt, die sich schließlich in Zwischenrufen und ungesunden Bemerkungen Luft machte.

Salze, 22. Dezember. (Hohe Jagdpächte) werden jetzt überall erzielt. Ein gutes Geschäft macht auch unsere Stadt durch die Verpachtung der städtischen Jagd.

Schönebeck, 22. Dezember. (Die armen Aktionäre.) Die Arbeiterchaft der Radiator-Gesellschaft hatte durch den Betriebsrat beantragt, daß die Firma auf Grund der Verletzung eine Wirtschaftsbefähigung für Dezember gewähren möchte.

Schönebeck, 22. Dezember. (Der Fransenmord bei Sternmern) scheint seine Aufklärung zu finden. Die Ermordete soll eine Frau Jesse, die Tochter des Schmiedemasters Hundt sein.

Unterbezirk Staffort-Mischerleben. Mischerleben, 20. Dezember. (Die Erhöhung der Gehälter und Löhne) für die städtischen Beamten und Angestellten beantragt der Stadtrat die ungeheure Mehrsumme von etwa vier Millionen Mark jährlich.

Eintritten, 22. Dezember. (Erhöhte Elektricitätspreise) treten durch Beschluß der Stadtkommissionen-Verammlung mit dem 1. Januar in Kraft. Miete für einen Zähler bis zu 1 Kilowatt 2 Mark, bis zu 10 Kilowatt 4 Mark.

am meisten benutzten 3. Verpflegungskasse sollen die Verpflegungskosten von 20 auf 26 Mark täglich für Einheimische erhöht werden, bei Auswärtigen von 35 auf 41 Mark.

Quedlinburg, 22. Dezember. (Der Lotischlagprozess) gegen den Gärtner Walter Behnpfund, der den Kriminalwachmeister Dillge in Quedlinburg vor 8 Wochen erschossen hat, fand vor dem Schwurgericht in Halberstadt statt.

an Verständnis benahm ihm die Selbstherrschung. Er war ein Arzt, gerade sein Beruf lieferte ihm die Mittel zum Verständnis; hier aber trat ihm der Tod in einer Form entgegen, der gegenüber er so hilflos war wie der unwissendste Laie.

Er war in das Zimmer, als erwarde er irgendwo einen mühsamen und gewissenlosen Arm erhoben zu sehen, bereit zu irgendwelcher Mordtat. Dann bemerkte er ihn.

Das Schröpfchen war ein kleines, flüchtiges Wesen, das sich in den dunklen Ecken der Leiche versteckt hatte. Es schien zu lachen, als es die Leiche betrachtete.







# Billige Weihnachts-Angebote!

Vollstochl - Stiefel				
teilweise led. besch. ober mit kleinen Schnitzarbeiten				
Größe	23 u. 24	25 u. 26	27 u. 28	29 bis 31
Seite 1	32	32.50	43	48.50
Seite 2				
Kinder-Schnürstiefel	grüngefärbter Samtoboden 79 27 bis 30 64			
Waldhorn-Halbschuhe	Derby, Ledersohle Größe 27 bis 30 78			
Braune Kinder-Stiefel	125 115 98 Gr. 23 u. 24 79			
Braune Fädelstiefel	netzgefärbt 27 bis 30 89			
Braune Stiefel	netzgefärbt Größe 36 bis 39 120			
Braune Stiefel	netzgefärbt Größe 36 bis 39 125			



Damen-Tanzschuhe	! fribar! und weiß	65 bis 48
Damen-Halbschuhe	breite, bequeme Form	98
Damen-Schnürstiefel	auch hochhart, Ledersohle	129
Damen-Schnürstiefel	St.-Bog. Derby	139
Elegante Damen-Stiefel	36-38	145
Herren-Kinnschuh-Schnürstiefel	44-16, weinsteifste Qualität	125
Herren-2-Bar-Schnürstiefel	Derby, Lederausführung, 43-45	165
Herren-Arbeitsstiefel, Gubenstiefel	mit Besatz, Militär-Schnürstiefel	168
Schaftstiefel	auch mit Doppelsohlen und Besatz	

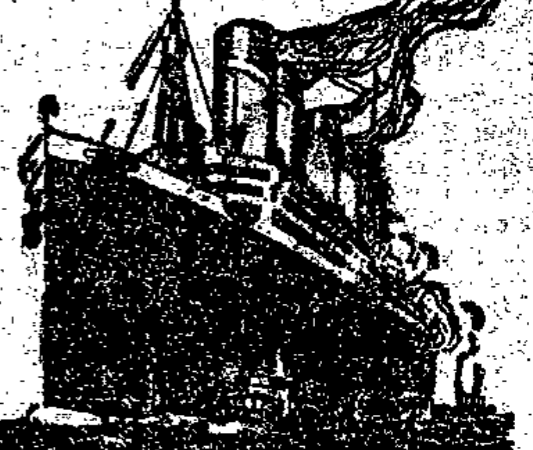
Bis einschließlich  
Sonnabend, 24. Dezember.

Günstige nebenstehend angeführte Angebote gelten nur soweit Größen und Vorrat am Lager =

Kein Laden - 1 Treppe.

165 Breiteweg 165

## U.S. LINES



### Regelmäßige Abfahrten BREMEN NEWYORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den besten Schiffen zwischen Deutschland und Amerika verkettenden erstklassigen und schnellen Doppelschrauben-Selbstdampfern „George Washington“, „America“ u. a. ab deutschem Hafen

Auskunft und Fahrpläne durch  
GENERAL-VERRETUNG  
**NORDDEUTSCHER  
LLOYD BREMEN**  
und seine Vertretungen

in Magdeburg: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 165,  
in Oosherleben: Georg Wulstein, Barthstr. 5,  
in Leopoldshall: Richard Lochmann, Mittelstr. 16.

### Augen auf u. aufgepaßt!

Wir unterhalten das größte Lager in  
feinen gereinigten, weiß getrag. Madagaskarbohnen  
Spezial gem. Lager in weißer Seide für starke Männer  
Frühmann  
Breiteweg 12, 1. Straße. - Sein Laden.



**Weinbrand**  
Theodor Secher, Magdeburg

W. Dode Nacht.  
Pflzerstr. 13.  
Weinbrand, Rum  
Arrak, Liköre  
Punsch.

Blebrone-Tabletten  
W. Dode Nacht.  
Pflzerstr. 13.  
Weinbrand, Rum  
Arrak, Liköre  
Punsch.

## Konsumverein

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir:  
**Vorzügl. Gefrierfleisch**  
**Rindfleisch**  
Rohfleisch . . . . . Pfund Mark 10.00  
Bratfleisch . . . . . Pfund Mark 13.00  
Gehacktes . . . . . Pfund Mark 13.00  
**Schineses Schweinefleisch**  
Süß, Roh und Scharf . . . . . Pfund 22.00  
Filet und Scharf . . . . . Pfund 25.00  
Schmalz . . . . . Pfund 25.00  
Schmalz, roh . . . . . Pfund 25.00  
Schmalz, kochend . . . . . Pfund 25.00  
**Berlinerisches Schweinefleisch**  
Roh . . . . . Pfund Mark 23.00  
Süß . . . . . Pfund Mark 25.00  
Scharf . . . . . Pfund Mark 27.00  
**Schineses Rind-, Kalb- und Hammelfleisch**  
**Wurstwaren** in vorzüglicher Qualität!  
**Margarine**  
Berkner . . . . . Pfund 21.00  
Süß und Scharf . . . . . Pfund 21.00  
Süß und Scharf . . . . . Pfund 21.00

## FRÜHLICHT

Herausgeber Bruno Taut  
Soeben erschien Heft 2  
Aus dem Inhalt:  
Finstarkin, Innenarchitektur - Taut, Götterdenkmal für Magdeburg - Neusiedlungen - Architekturmalerien - Seitz, Der Baumeister - Meckel, Zur Technik der Fassadenmalerei  
mit 56 Abbildungen  
Preis 15 Mark  
**Karl Peters Verlag**  
Magdeburg, Breiteweg 150



**Gegen Frost**  
Perniolpräparate  
Hauptdepot, Magdeburg, Breiteweg 158.

Reparaturen  
an allen Musikinstrumenten  
werden am best. angeführt in  
Silbermanns  
Musikwaren  
Haus, Breiteweg 10. 3588

**Musik!! Saiten!!**  
für sämtliche Instrumente  
sowie alle anderen Ersatzteile zu bekannt. billigsten Preisen in 1. Qualität.  
Saiten, Mandolinen und Gitarren. - Große Auswahl in  
**Hand-, Mundharmonikas und Flöten.**  
Sämtliche Noten und Schulen am Lager, wenn nicht vorräthig,  
Lieferung innerhalb 10 Tagen.  
**Fachmännische Bedienung!**  
Reparaturen an Sprechapparaten sowie an sämtlichen angeführten Instrumenten  
werden in eigener Werkstatt schnell und billig angeführt.  
Versand nur gegen Nachnahme. Lieferungen an Vereine ermäßigte Preise.  
**Otto Müller, Magdeburg, Alte Neust., Weinberg 48.**

Die Preise steigen unentweert weiter!  
Wer bisher in der Lage ist, jetzt zu kaufen, greife zu, denn  
**Sparen Sie Geld**  
Solange noch vorhanden, bitte ich an  
**Herren-Anzüge Knaben-Anzüge**  
**Wäster Raglons Paletots**  
Joppen - Hosen - Westen für elegant und leicht  
**Stoffe** für Anzüge  
sowie Leber, Manschetten und Westen  
Unterjacket - Sweater - Hemden - Hüte - Mäntel  
Hosenenträger - Kinderhosen - Jünglingshosen  
**Feldgraue Joppen, feldgraue Hosen feldgrauer Stoff**  
**J. Sorger Magdeburg**  
Jakobstraße 3 - Fernsprecher 1004.

Sofolge günstigen Einkaufs großer Transporte  
**Prima fettes Schmor- und Kochfleisch**  
sowie Rouladen und Gehacktes  
zu herabgesetzten Preisen.  
**Ernst Dyrhof, Kochfleischerei**  
Materstraße 16 Ecke Jakobstraße.

**Unreines Blut**  
beseitigen Sie durch die Blutreinigungsmittel  
der Hof-Apotheke Breiteweg 165.

**Bonbons billiger!!**  
Bei mir zahlen Sie für 1/2 Pf.  
feinste altbekannte Bonbons nur  
**3.00 Mk.**  
Sicherlich empfehlen Sie bekannte Mandeln,  
Nougat, Lutschi. Sonst 2c. in bekannter Güte  
**Orientalische Meßkonditorei**  
H. Johannowitsch, Elbender Str. 36